

# Die Gewinnung von Hartschotter für den Strassen- und Bahnbau

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633446>

## **Nutzungsbedingungen**

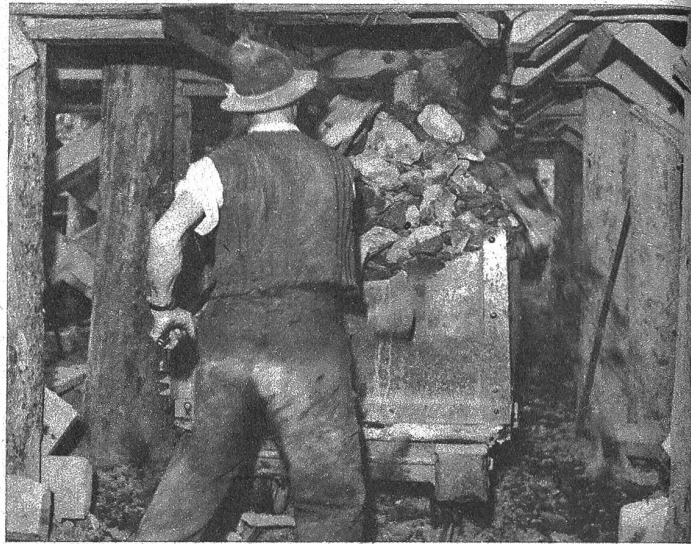
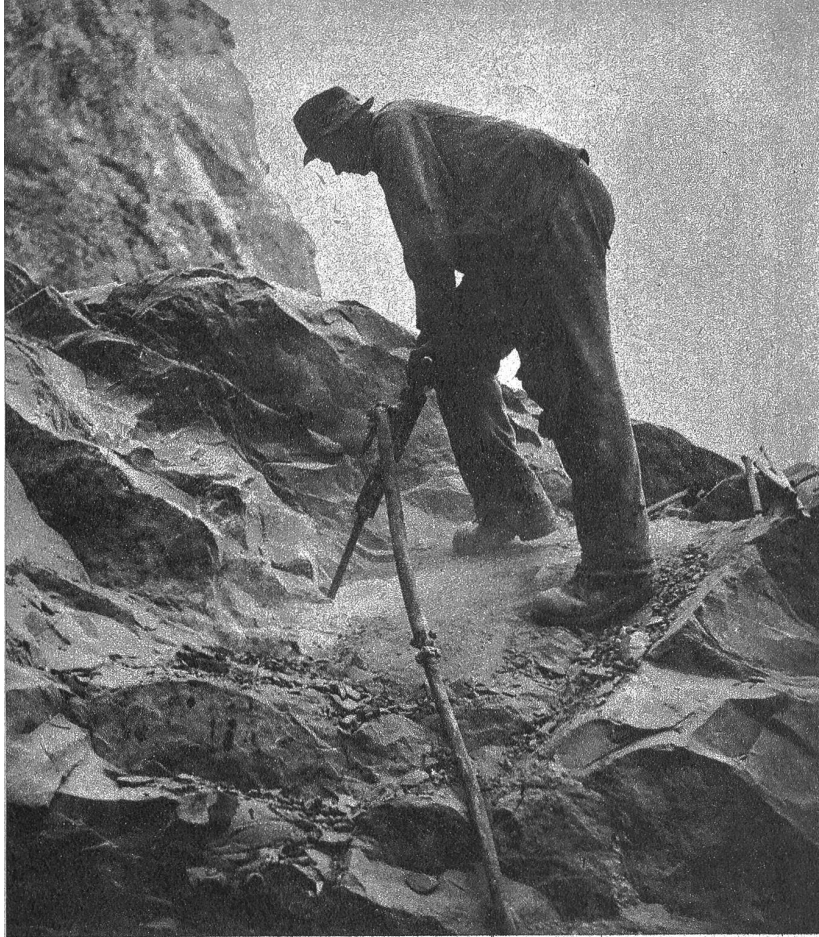
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



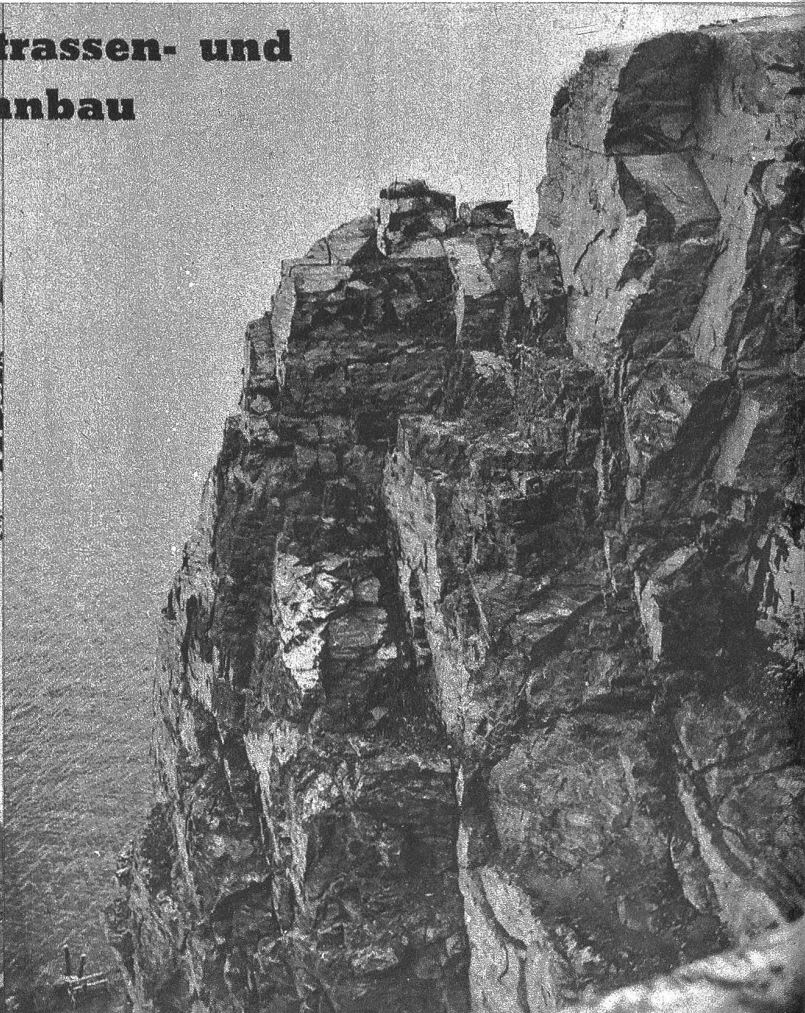
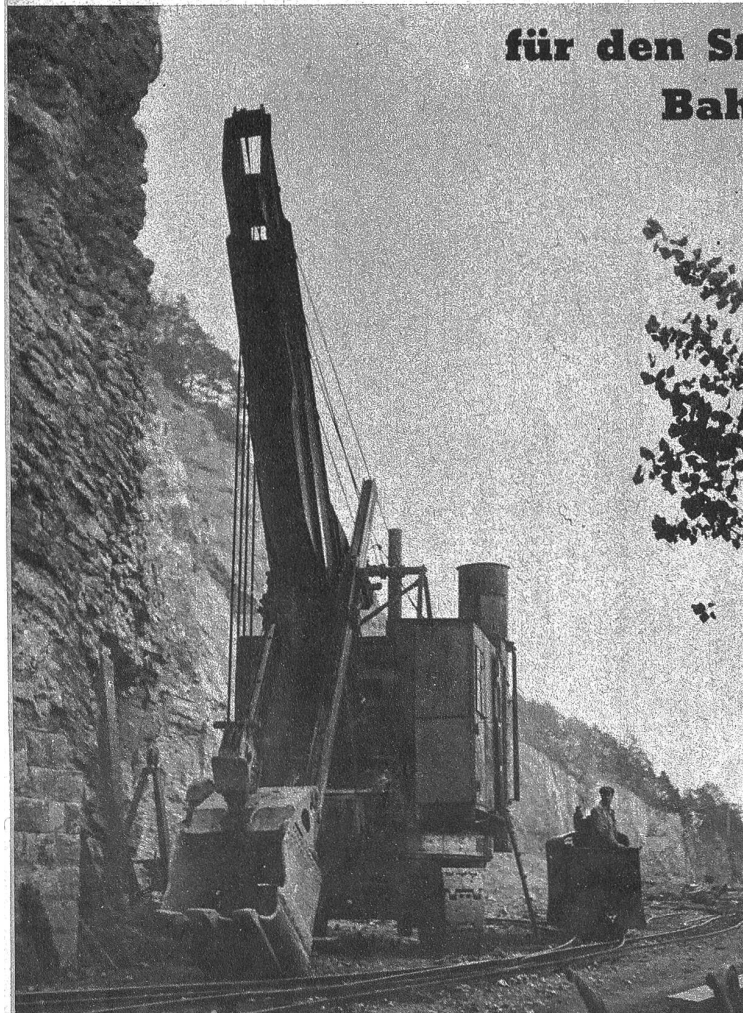
Auslad von zerkleinertem Rohmaterial mittelst Sektorschneuzen aus einem Stollensilo

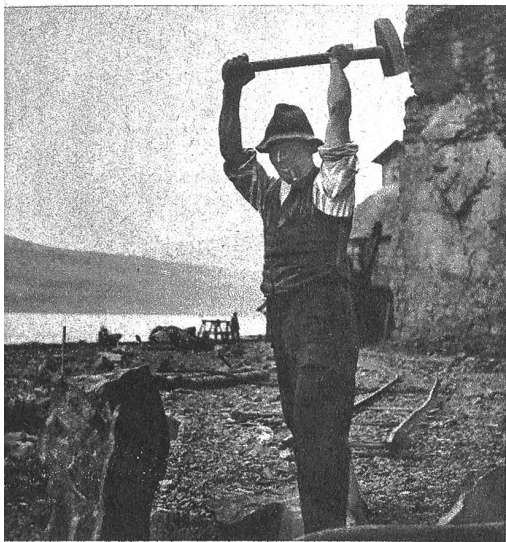
Mineur  
an der Arbeit

Um einer allfällig auftretenden Arbeitslosigkeit nach dem Kriege wirksam entgegenzutreten zu können, haben unsere Landesbehörden namhafte Kredite bereitgestellt, die zur Hauptsache für die Finanzierung von Strassenbauten verwendet werden sollen. Es ist deshalb ganz selbstverständlich, dass alle Bevölkerungskreise diesen Nachkriegsproblemen schon heute ihre volle Aufmerksamkeit schenken.

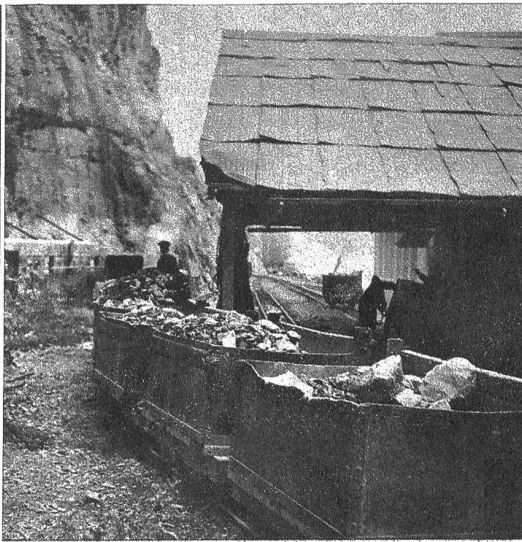
## Die Gewinnung von Hartschotter

für den Strassen- und  
Bahnbau





Zerkleinerung von Blöcken mittels Steinschlägel



Rohmaterialzufuhr zu den Steinbrechern



Kippen der Kastenwagen in das Brechermaul  
Unten: Lastschiff unter dem Transportband. Im Vordergrund Hausteine

Ein ganz besonderes Interesse an diesen vorsorglichen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen hat unsere einheimische Hartschotterindustrie. Dieselbe ist naturgemäss in ganz besonderem Masse mit dem Strassenbau eng verbunden und ihre Prosperität steht und fällt mit diesem.

Durch die Verwendung von Hartschotter für den neuzeitlichen Strassenbau wird eine einheimische bodenständige Industrie in die Lage versetzt, Tausenden von Arbeitskräften Arbeit und Verdienst zu verschaffen.

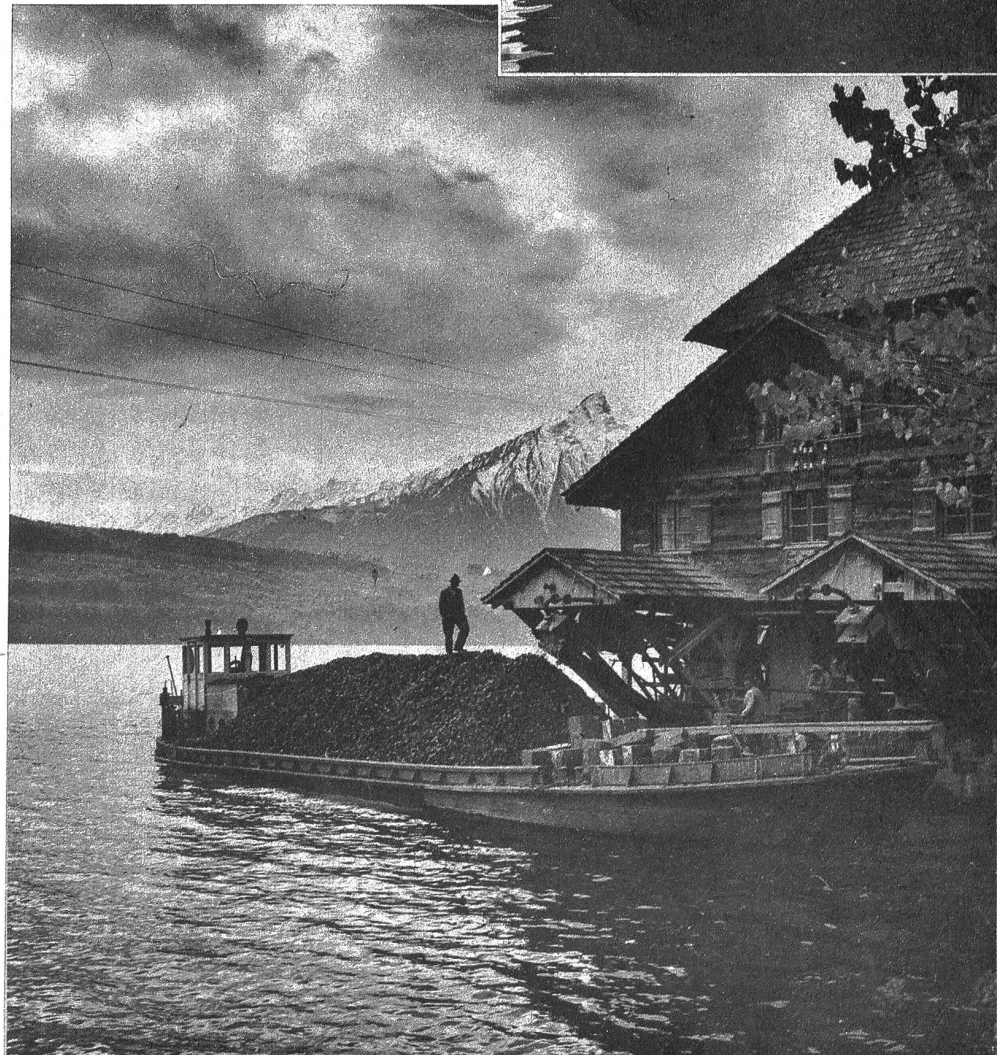
Die Gewinnung von Hartschotter für den Strassen- und Bahnbau geht, kurz geschildert, in folgender Weise vor sich:

Durch Absprennen grösserer Quantitäten mittels elektrischer Zündung-ab der natürlichen Kieselkalk-Felswand häuft sich das Material in unregelmässigen Haufen am Fusse derselben an. Diese unregelmässigen, in allen Grössen von  $\frac{1}{4}$  m<sup>3</sup> bis 10 m<sup>3</sup> und grösser, vorkommenden Blöcke werden hier durch die Mineure zur sogenannten sekundären Sprengung, d. h. zur aufnahmefähigen Grösse für das Brechermaul, vorbereitet. Mittels Hohlbohrstahlbohrer mit Doppelmeisselschneide, der durch Druckluftbohrhämmer angetrieben wird, bohren die Mineure entsprechend der Grösse des Blockes die notwendigen Bohrlöcher für die Aufnahme des Sprengstoffes. Nach vollständigem «laden» durch den Mineurchef und der notwendigen Verdämmung durch die Mineure werden diese Schüsse durch die Mineurgruppe mittels «Lunte» entzündet und zur Explosion gebracht. Dies geschieht je mittags und abends nach Schluss des Betriebes.

Mittels Dampf löffelbagger wird das nun genügend zerkleinerte Rohmaterial in Kastenwagen von 1 m<sup>3</sup> Inhalt geladen und mittels Feldbahnlokomotiven in Züglein von zirka 10 Wagen zur Aufbereitungsanlage angeführt. Hier werden die Wagen in die Brechermäuler gekippt. Diese Brecher zermahlen mittels Stahlbrechbacken das Material in sogenannten Schotter. Durch einen Elevator wird das Material in die

Sortierungsanlage befördert, wo es durch Siebtrommeln in die gewünschten Korngrössen aussortiert wird. Nach dem Sortierungsvorgang gelangt das Schotter- und Splittmaterial in entsprechende Silos, von wo es durch Stahltransportbänder auf die Lastschiffe gelangt. Diese Lastschiffe mit einer Tragfähigkeit von 60 bis 150 Tonnen führen das Material zur Krananlage und durch diese wird es in bereitgestellte Eisenbahnwagen verladen. Mittels Güterzügen gelangt das Schottermaterial an seinen endgültigen Bestimmungsort. Zb.

Photos H. von Allmen Beh. bew. Nr. 10440 BRB 3.10.39



Links aussen: Dampf löffelbagger mit 1-m<sup>3</sup>-Löffel

Links: Kieselkalkfelswand im Abbruch

Rechts: Lastschiff „Siegfried“ unter dem Transportband beim Laden von Bahnschotter